

Kopie an: HH. Bundesrat Graber;

Botschafter Wurth, Brüssel; Botschafter Jolles;

DER VORSTEHER

Botschafter Languetin; Dr. von Tschärner.

DES EIDGENÖSSISCHEN

VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENTS

Bern, den 20. Dezember 1972

an	131	NW	ZW			afa
datum	27.12.	27/12	27/12			27/12
von	131	ZW	ZW			ZW
Ref. s. C. 41, 775, 3.1.						

Herr Präsident,

Bei Anlass der Ratifizierung der Freihandelsabkommen meines Landes mit den Europäischen Gemeinschaften möchte ich Ihnen meine grosse Genugtuung über diesen Schritt zum Ausdruck bringen. Wir wissen, dass diese Form einer Regelung ein bewusstes Entgegenkommen der Europäischen Gemeinschaften gegenüber den neutralen Staaten darstellt, und es liegt mir daran, Ihnen den Dank des schweizerischen Bundesrates für das Verständnis auszusprechen, das Sie, die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten den besonderen Belangen der Schweiz entgegengebracht haben. Gleichzeitig möchte ich Sie versichern, dass eine konstruktive und möglichst enge wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Europäischen Gemeinschaften ein langjähriges und echtes Anliegen darstellt, das wir im Rahmen dieses Abkommens zu verwirklichen bestrebt sein werden.

Das in unserem Lande durchgeführte Referendum hat die Bewusstseinsbildung unserer Bevölkerung in erfreulicher Weise gefördert. Die Bedeutung der Tätigkeit der Europäischen Gemeinschaften ist jetzt den breitesten Kreisen bekannt. Unsere künftige Zusammenarbeit ist daher in demokratischer Weise abgestützt.

Mein Hinweis anlässlich der Unterzeichnung der Verträge in Brüssel, dass wir den qualitativen Aspekten grössere Bedeutung beimessen als dem reinen Wirtschaftswachstum, hat übrigens in der Diskussion über die Volksabstimmung seine Bestätigung gefunden. Ich nehme an, dass dies uns beiden zur Genugtuung gereichen darf.

Herrn Sicco Mansholt,
Präsident der
Europäischen Kommission,

Brüssel.



- 2 -

Da Sie auf Ende dieses Jahres aus Ihrem verantwortungsvollen Amt ausscheiden werden, möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit meine besten Wünsche für Ihre künftige Tätigkeit entbieten.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

slg. Brugger